Halle und Umgegend.

Halle, 27. März.

— [Der geplante Ankauf der Stadtbahn] beschäftigte gestern die Finanzkommission. Nach gründlicher Beratung kam man zu dem Beschluß, daß der Kauf unter den angebotenen Bedingungen durchaus kein Vortheil, sondern ein großer finanzieller Nachteil für die Stadt sei, und lehnte darum mit allen Stimmen — ein Mitglied enthielt sich der Abstimmung — die Offerte ab. Dem Magistrat wurde nahegelegt, die Vorlage als unzeitgemäß und unvortheilhaft zurückzuziehen; er ging aber darauf nicht ein, und so gelangt denn das Projekt diesen Montag an das Plenum, wo es in geschlossener Sitzung beraten wird.

— [Die Finanzkommission] bewilligte gestern zur Einrichtung des Asyls für Obdachlose 18,300 M. — der Magistrat verlangte erst 24,000 M. — und stimmte der Anschaffung eines Gefangenentransportwagens zu. Die Stadt wird dafür jährlich 2000 M. Zuschuß zu leisten haben; die Gesamtkosten belaufen sich auf 4000 M. Die Summe verkürzt sich jedoch durch die Gebühr von je 1 M., die die Justizverwaltung für den Transport jedes Gefangenen zahlt. In der Summe sind die Aufwendungen für zwei zu mietende Pferde mit eingegriffen, die als Reservepferde der Feuerwehr zugeteilt werden. Für Errichtung einer Veranda auf der Peißnitz wurden 11,500 M. beantragt; die Kommission bewilligte indes noch 1000 M. mehr, um den Bau in reicherer und schönerer Ausführung, angepaßt der Umgebung, bekommen zu können.

— [Der Bürgerverein Halle-Nord] hatte vorgestern im „Burgtheater" eine außerordentliche Generalversammlung. Zur Aenderung des Statuts wurde beschlossen, den Vorstand von 24 auf 9, mit dem Rechte der Kooptation auf 12 zu verringern. Der Gesamtvorstand soll nicht mehr — wie seither — seine Aemter unter sich verteilen, sondern die Versammlung soll bei der Wahl das Amt bezeichnen. Der seitherige Vorstand — 19 Mann — soll bis nächstes Jahr bestehen bleiben, von da ab soll aber ein neuer Vorstand gewählt werden. — Der Hauptaktionär und Vorsitzende des Aufsichtsrats der Giebichensteiner Gasanstalt, Herr Franke aus Bremen, war erschienen, um auf die angekündigte Interpellation über den in Aussicht gestellten Ankauf der Gasanstalt seitens der Stadt Halle zu antworten. Herr Franke teilte mit, daß eine Antwort noch nicht erfolgt sei; die Firma habe 800,000 M. gefordert. Herr Lange meinte, daß dies wohl noch nicht die Mindestforderung der Gasanstalt sei. Die Bürgerschaft habe kein Interesse daran, von wem sie das Gas beziehe, ebensowenig wie der Magistrat und die Stadtverordneten ein Interesse daran haben könnten, für die Stadt günstige Verträge einfach zu kassieren, weil die Gasanstalt infolge der Verpflichtung, der zufolge sie das Gas für Straßenbeleuchtung unter dem Selbstkostenpreise abgibt, keine Geschäfte mache. Dagegen sei es wünschenswert, wenn die Gasanstalt recht bald in den Besitz der Stadt überginge, weil die Bürgerschaft von Cröllwitz und in zweiter Linie auch von Trotha bedeutend höhere Gaspreise zahle und so einen Nachteil gegenüber den Bürgern von Alt-Halle hätte. Endlich liege es auch im Interesse der Stadt, das elektrische Licht auf die Vororte auszudehnen, um für die elektrische Centrale ein größeres Absatzgebiet zu erschließen. Wenn gesagt würde, daß die finanzielle Lage der Stadt eine ungünstige sei, so müßte er behaupten, daß durch den Ankauf der Gasanstalt sich die finanzielle Lage von Halle nicht verschlechtern könne, da der Ausgabe auch ein Wertobjekt gegenüberstehe und der Zeitpunkt des Ankaufs ein günstiger sei, weil die Gasanstalt verkaufen wolle und mit sich handeln lasse. Die Stadt aber, wie auch die Vororte, würden alsdann für den Absatz ihrer Erzeugnisse an Gas und Elektrizität Raum gewinnen. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß die Stadt Halle lediglich im Interesse der Bürgerschaft der Vororte recht bald die Gasanstalt an sich bringen möge. Die Entscheidung über den Zusammenschluß der kommunalen Vereine wurde nach längerer Debatte bis zur nächsten Monatsversammlung vertagt. Ein Teil der Anwesenden glaubte in der Centralisation der Vereine eine Gefährdung der Existenz der weiteren und des Bürgervereins für städtische Interessen, der schon 30 Jahre bestehe und aus dem doch alle anderen Vereine hervorgegangen seien, zu sehen. Demgegenüber wurde behauptet, daß der Bürgerverein für städtische Interessen allerdings der geeignetste Sammelverein als Centralstelle sei, jedoch auch dieser alsdann in seiner seitherigen Weise nicht mehr fortbestehen dürfe. Er müsse vielmehr sämtliche Bürgervereine geschlossen in sich aufnehmen und aus dem Vorstand aller Vereinigungen einen Central-Vorstand bilden. Als Einzelverein sei der Bürgerverein für städtische Interessen nur ein Kommunalverein mehr, der ebenso schwach besucht sei wie die anderen. Das Bürgertum müsse aber mehr Interesse als seither für die kommunalen Bestrebungen gewinnen und dies könne nur dann geschehen, wenn sämtliche Bürgervereine in ihren Bezirken die Mitglieder sammelten und den Zusammenschluß aller Vereine zur Erörterung von allgemeinen Fragen und bei Wahlen anstrebten. Danach beprach man den Ankauf der Domäne Giebichenstein mit der Burgruine, der Klausberge und des Bürgerparks und der Verlegung der Stadtgärtnerei nach dem Bürgerpark. Der Vorsitzende, Hr. Lange führte aus, daß mit dem Ankauf dieser Grundstücke der Magistrat, besonders aber Herr Stadtbaurat Genzmer sich ein großes Verdienst erworben habe, und die Bürgerschaft von Halle, besonders aber die von Halle-Nord wird dies wohl einstimmig anerkennen. Diese Erwerbungen bildeten einen Glanzpunkt von Halle und würden nunmehr erst der Bürgerschaft erschlossen; dagegen könne man sich nicht mit dem Plane befreunden, einen Teil des Bürgerparks als Stadtgärtnerei zu benutzen. Zu einem Erholungsort gehörten nicht allein schattige, sondern auch sonnige Plätze, und wenn die Stadt den einzigen sonnigen Platz nach der Seebenerstraße für die Stadtgärtnerei belege, dann verliere der Park. Für die Einrichtung der Stadtgärtnerei seien 37,110 M. gefordert. In der Denkschrift des Herrn Stadtrats Schulze sei aber noch nichts für Herausnehmen der Obstbäume, Herrichtung des Gartens usw. veranschlagt und müsse man mindestens noch 5000 M. hierfür ansetzen, sodaß über 42,000 M. die Ueberführung der Stadtgärtnerei kosten würde. Der Küchengarten auf der Domäne eignet sich viel besser für eine Stadtgärtnerei und sei auch schon vor 1905 zu haben, da Herr Amtsrat Nagel, wie verlautet, denselben auch schon früher hergeben würde. Die Mauer um den Bürgerpark müßte fallen, der alte Flutgraben zugefüllt oder überwölbt werden, die alten Gebäude niedergerissen und hier Rasen- und Blumenbeete geschaffen werden. Dann würde der Park ein Schmuck für ganz Halle sein und hierzu sei ein geringer Aufwand von Kosten notwendig. Die Versammlung beschloß einstimmig, Protest gegen die Verlegung der Stadtgärtnerei nach dem Bürgerpark zu erheben.

— [Im 4. kommunalen Wahlbezirks-Verein,] der gestern abend im Hotel „Stadt Berlin" eine Versammlung hatte, wurde zunächst die Eingabe des Detaillistenverbands besprochen, der gebeten hat, mit dem Bau des großen Sammelkanals in der Leipziger- und der Gr. Ulrichstraße nicht in der verkehrsreichen Zeit vor Ostern und Pfingsten zu beginnen, anderenfalls eine große Belästigung für das kaufende Publikum, sowie eine Schädigung der Ladeninhaber zu befürchten wäre. Die anwesenden Stadtverordneten meinten zwar, mit dem Kanalbau könne wohl kaum, selbst wenn die Absicht bestände, vor Pfingsten angefangen werden, versprachen aber, im Sinne der Petenten zu wirken. Hinsichtlich der Verlegung der Stadtgärtnerei nach dem Unterschmeitzer stellte sich der Verein, nachdem ein sachkundiges Mitglied der Stadtverordnetenversammlung das Projekt eingehend erläutert hatte, auf denselben Standpunkt wie der Bürgerverein: er hält die Vorlage für nicht dringlich und für unzeitgemäß; die Verlegung habe noch einige Jahre Zeit, und dann sei der Küchengarten der Domäne Giebichenstein bedeutend besser zur Aufnahme der Stadtgärtnerei geeignet, als der Unterschmeitzer. Auch betreffs des Ankaufs der Stadtbahn wurden die Stadtverordneten gebeten, das Projekt schlankweg als höchst unvorteilhaft abzulehnen. Dem geplanten Zusammenschluß aller kommunalen Vereine steht man sympathisch gegenüber; dabei wurde bedauert, daß der Bürgerverein in der erstrebten Organisation sozusagen ein Konkurrenzunternehmen sehe und sich deshalb ablehnend verhalte. In seiner gegenwärtigen Gestalt, so wurde von einer Seite betont, könne der Bürgerverein keinen Anspruch erheben, die Führung im kommunalen Leben zu haben; denn dazu sei die Beteiligung an seinen Versammlungen denn doch zu gering; er bedürfe mindestens zunächst für dies Amt einer gründlichen Reorganisation.

— [Zur Verpachtung der städtischen Turnhalle] stand gestern auf dem Rathaus ein Termin an. Einziger Reflektant war Herr Kaufmann Gustav Reuter hier, der eine Jahresmiete von 200 M. bot. Der Zuschlag bleibt bedingungsgemäß vorbehalten.

— [An den städtischen Schulen] finden morgen vormittag die Entlassungsfeiern für die diese Ostern abgehenden Kinder statt. Die Osterferien beginnen am 1. und enden am 15. April.

— [Taubstummenkonfirmation.] In der Marktkirche fand gestern vormittag die Konfirmation von 5 taubstummen Knaben und 5 taubstummen Mädchen, Zöglingen der hiesigen Taubstummenanstalt, durch den Anstaltsgeistlichen, Herrn Pastor Grünesien, statt. Dem ernsten Akte wohnten die Angehörigen und die Lehrer der Kinder bei.

— [Ein offener Sonntag] ist der kommende Sonntag vor Palmarum, in diesem Jahre der 29. März. An diesem Sonntage ist in allen Zweigen des Handelsgewerbes in der bekannten Weise eine verlängerte Beschäftigungszeit bis 7 Uhr nachmittags zugelassen.

— [Auszeichnung.] Dem Privatdozenten für Geographie Herrn Dr. phil. Rudolf Fitzner in Rostock, hier von seiner früheren Tätigkeit als Lokalredacteur der „Saalezeitung" bekannt, ist für sein neuestes Werk „Forschungen auf der Bithynischen Halbinsel" vom Sultan der Medschidie-Orden, Kommandeur-Klasse, verliehen worden.

— [Abgangsprüfung.] Das Abiturienten-Examen bestand Hermann Hüvett aus Lingen nach 10monatlicher Vorbereitung in Dr. Harangs Höherer Lehranstalt hier, nachdem er vorher daselbst zur Einjährigen-Prüfung mit Erfolg vorbereitet worden war.

— [Gesellenstück-Ausstellung.] Die vom Innungs-Ausschuß veranstaltete diesjährige Gesellenstück-Ausstellung findet Sonntag den 29. und Montag den 30. März im kleinen Saale der „Kaiserslust" statt. Die Eröffnungsfeier ist auf Sonntag mittag 12 Uhr angesetzt.

— [Die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer] hat aus dem letzten Jahre ca. 4500 M. übrigbehalten, welche für die Bewilligung von Beihilfen für Aufforstungszwecke bereit gehalten werden sollen. Es gelangen solche Beihilfen im allgemeinen Landeskulturinteresse für die Aufforstung von ausgesprochenem Oedland, jedoch haben Aufforstungen von allgemeinerer Bedeutung stets den Vorzug. In erster Reihe sind zu berücksichtigen vom Staate noch nicht unterstützte Privatbesitzer, sobald eine Bedürftigkeit derselben in dem Sinne vorliegt, daß die Aufforstung ohne Beihilfe ihre finanziellen Kräfte überstiegen würde; die Höhe der zu gewährenden Prämie wird in Anlehung der sehr verschiedenartigen Verhältnisse in der Provinz (Sand, Kalkhänge) nicht an eine bestimmte Maximalsumme gebunden, darf aber höchstens die Hälfte des von der Forstverwaltung festzustellenden Kostenanschlags erreichen. Den modernen Bestrebungen, die künstliche Düngung auch auf Waldkulturen zu übertragen, hat der Forstausschuß dadurch gerecht zu werden versucht, daß er die Anlage von Versuchsflächen beschlossen hat. Es sind deren zunächst vier in der Altmark angelegt; die Einrichtung weiterer steht auf dem Eichsfeld bevor. Um die Wirkung der Düngestoffe möglichst scharf beobachten zu können, sind prinzipiell die Flächen in acht gleich große Parzellen geteilt, von denen in abwechselnder Reihenfolge eine um die andere Parzelle ganz ungedüngt bleibt. Angestrebt ist ferner, die Belehrung von Wald nach dem Muster der schlesischen General-Landschaftsdirektion durchzuführen, d. h. in der Weise, daß neben dem Wert des Bodens auch der Wert der Holzbestände zur Abschätzung und Mitberücksichtigung bei der Beleihung gelangt.

— [Neuartige Eisenbahnwagen vierter Klasse] sind seit kurzem in den Betrieb der preußischen Staatseisenbahnen eingestellt worden. Die neuen Wagen besitzen an den beiden Querseiten je zwei Türen, eine Einrichtung, die bei Eisenbahnunfällen für die schnellste Entleerung von großem Vorteil ist und auch viel zur Beschleunigung des Ein- und Aussteigens beiträgt. Jeder Wagen verfügt ferner über Sitzbänke und ist mit einem Abort ausgestattet.

— [Neue Postagenturen.] Am 6. April treten in Possendorf (Kreis Merseburg), Spören und Wolfen (Kreis Bitterfeld) Postagenturen in Wirksamkeit, welche die amtliche Bezeichnung Passendorf b. Halle (Saale), Spören (Kr. Bitterfeld) und Wolfen (Kr. Bitterfeld) erhalten. Dem Bestellbezirke der neuen Postagenturen werden folgende Ortschaften und Unternehmungen zugeteilt: Possendorf: Zementfabrik, Guts-, Kubnitsche und Pfännerschaftliche Ziegelei, Windmühle; Spören: Prussendorf; Wolfen: Steinfurt (Ortsbestellbezirk) und Neuden (Landbestellbezirk).

— [Der allgemeine Hallische Beamten-Sterbekassen-Verein] veröffentlicht soeben seinen Jahresbericht, nach welchem der Verein eine Einnahme von 21,116,54 M. hatte, der eine Ausgabe von 16,089,23 M. gegenübersteht; mithin Bestand 5036,31 M. Die Bilanz des Vorjahres zeigt an Aktiven und Passiven je 112,875,23 M. Der Bestand an Effekten beziffert sich auf 105,736 M., der Prämien-Reservefonds auf 97,888,37 M. Die Mitgliederzahl beträgt 1403, mit einer Versicherungssumme von 324,700 M. Die Generalversammlung wird am 17. April, abends 8 Uhr, im „Goldnen Schiffchen" stattfinden.

— [Die Kranken- und Begräbniskasse des Kaufmännischen Vereins] nahm in ihrer gestern abend im Vereinslokale abgehaltenen Generalversammlung zunächst den Rechenschaftsbericht für 1902 entgegen. Danach betrugen die Einnahmen 13,015,02 M., die Ausgaben 12,948,53 M., sodaß ein Bestand von 66,49 M. verblieb gegen 149,83 M. im Vorjahre. Die Mitgliederbeiträge beliefen sich auf 12,110 M. In der Ausgabe finden sich u. a. vor: Arzneien und Heilmittel 1664,63 M., Krankengeld 2457,70 M., das Vermögen der Kasse hat sich gegen das Vorjahr um 2583,41 M. vermehrt, es beträgt 18,501,74 M. Die Rechnung wurde auf Antrag der Revisoren entlastet. Beschlossen wurde, dem Reservefonds 1000 M. zu überweisen, sodaß dieser dadurch auf eine Höhe von 11,481,50 M. gelangt. Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Patzer, Wähmer und Böhr, wurden als solche wiedergewählt.

— [Sommerurlaub für Angestellte.] Die gute Sitte, den Angestellten im Handelsbetriebe Urlaub zu gewähren, so schreibt uns der Verband Deutscher Handlungsgehilfen, gewinnt immer mehr Beachtung. Sie ist aber noch lange nicht so verbreitet, wie sie es im Interesse der Gehilfen wie Prinzipale verdiente. Da, wo der Urlaub eingeführt ist, hat sich diese Einrichtung bewährt, und man denkt nicht daran, sie wieder aufzuheben. Das Aufspannen von der Arbeit stählt Nerven und Arbeitskraft und schafft neue Arbeitslust. Um einander den Urlaub zu ermöglichen, pflegen sich die Angestellten gegenseitig zu vertreten, was dem Geschäft nur nützt. Möge die Bitte des Leipziger Verbandes an die Prinzipale, ihren Angestellten Sommerurlaub zu gewähren, überall eine freundliche Aufnahme finden, und da, wo diese Einrichtung noch nicht besteht, die Veranlassung zu einem Versuche damit werden.

— [Stadttheater.] Zu der morgen, Sonnabend, stattfindenden 24. Aufführung des Ausstattungsstückes „Die Reise um die Erde" gelten beide Abonnementsserien und Beamtenbons. Die Abonnements des II. Viertels werden bereitwilligst gegen eine andere Vorstellung des Spielplans umgetauscht. — In Vorbereitung für nächsten Dienstag: Zum 1. Male: Novität! „Coralie & Co.", Schwank in 3 Akten von Valabregue und Hennquin.

— [Neues Theater.] Morgen (Sonnabend) findet bereits die 10. Aufführung der tollen Schwanknovität „Lutti" statt. Am Sonntag abend hat die Direktion auf vielseitigen Wunsch eine Doppelvorstellung bei einfachen Preisen angesetzt, und zwar wird den Abend eine ungemein witzige dreiaktige Novität: „Wenn die Liebe erwacht" von Pierre Weber, die bereits in Hamburg, Köln, Leipzig, Wien, München rc. mit enthusiastischem Beifall zur Aufführung kam, eröffnen, der eine Wiederholung des dreiaktigen Lustspiels: „Der Herr Senator" von Schönthan und Kadelburg folgt. Um die Vorstellung nicht zu lang auszudehnen, wird sie bereits um 7½ Uhr beginnen, weshalb die übliche Nachmittagsvorstellung ausfällt. Da der Andrang zu solchen Doppelvorstellungen stets sehr stark ist, wird der Vorverkauf bereits heute eröffnet. — Oskar Straus und Bozena Bradsky, die beiden Sterne des Ueberbrettls, deren künstlerischer Auffassung der Cabarets eigentlich das Wolzogensche Unternehmen von Anfang an seine Existenzberechtigung verdankte, haben jetzt einen neuen Cyklus von Ueberbrettls-Gesängen in Vorbereitung; sämtlich von Oskar Straus, dem Cabaret-Komponisten komponiert, werden sie am Montag den 30. zum ersten Male, wie die „B. C." berichtet, im Berliner Künstlerhause vor geladenem Publikum von Bozena Bradsky vorgetragen. Herrn Direktor Mauthner ist es nun gelungen, soeben das Künstlerpaar telegraphisch zu einem einmaligen Gastspiel im Neuen Theater und zwar mit demselben Novitätenprogramm für Dienstag den 31. d. zu verpflichten. Wir möchten bereits auf diesen sicher interessanten Abend, zu dem bereits heute Billets an der Theaterkasse und in der Musikalienhandlung von Hothan erhältlich sind, aufmerksam machen.

— [Soiree Fly und Slade.] Die Darbietungen des bekannten Künstlerpaares Fly und Slade streifen das Gebiet, Occultismus, Somnambulismus, Gedankenübertragung usw. Auch eine amerikanisch-spiritistische Sitzung wird vorgeführt. Wer also einmal auf ganz eigenartige Weise unterhalten sein will, der gehe heute nach den „Kaisersälen" zur Soiree von Fly und Slade.

— [Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.] Die Schüler Herren Hermann Malden, Fritz Steined, und die Schülerin Frl. Martha Klaus hatten in letzter Zeit auswärts im Konzert, wie Theater erwähnenswerten Erfolg. Herr Malden, derzeit erster Tenor des Fürstlichen Theaters in Rudolstadt, sang dort Stradella, Lyonel und Georg Braun; Herr Steined debutierte als Max im „Freischütz", und Frl. Klaus, die am Fürstl. Theater ebendort ihren ersten theatralischen Versuch als Aennchen im „Freischütz" wagte, sang außerdem in Konzerten in Halberstadt, sowie in einem vom Königl. Seminar in Koschmin veranstalteten Konzert: Arien, Lieder und Ingeborg in „Frithjof" vom Bruch. Bei allen drei Schülern des Konservatoriums lobt die Kritik „tadellos gebildete Stimmen und trefflich musikalische Schulung", bei Herrn Malden und Frl. Klaus noch besonders lebhaftes Temperament und Spielanlage.

— [Winklers anatomisches Museum,] ein in Halle bestens bekanntes Institut, wird am 1. April auf dem Roßplatze nach dreijähriger Abwesenheit zum erstenmal hier wieder seine Präparate zur Schau stellen. Die ohnehin schon früher reichhaltige Sammlung ist in den letzten Jahren durch eine große Zahl interessanter Nummern bereichert worden. Neu ist u. a. eine lebensgroße, in alle Teile zerlegbare weibliche Figur, an welcher sämtliche Frauenkrankheiten erläutert werden. Da der Eintrittspreis nur gering ist, bietet sich eine vortreffliche Gelegenheit zum Besuche der sehenswerten Ausstellung.

— [Das Etablissement „Fürstental" mit seinem parkähnlichen schönen Garten, das unter der rührigen Leitung des beliebten Wirtes Herrn Karl Landmann wieder bedeutende Verbesserungen erfahren hat, wird an diesem Sonnabend erneut dem Verkehr übergeben. Bekanntlich werden die Soolbäder aus eigener Quelle gespeist, die als zweitgrößte Deutschlands gilt. (Siehe Inserat.)

— [Abnorm warme Tage] hat uns bis jetzt der Frühling beschert. Aus allen Teilen Deutschlands und auch aus auswärtigen Ländern, wie Frankreich, kommen Nachrichten über ungewöhnlich warme Witterung. In Paris betrug am Mittwoch die Temperatur 26,4 Grad C. Dies ist die höchste im März seit 150 Jahren dort verzeichnete Temperatur. Bei uns liegen die Verhältnisse ähnlich. Hoffentlich kehrt, nachdem uns der Lenz so verwöhnt hat, nicht noch einmal der rauhe Winter mit Frost und Schnee zurück; das wäre nach den lauen sonnigen Tagen doppelt unangenehm.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 48 Personen (einschließlich 14 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Nieren- und Nethhautentzündung 1, Altersschwäche 4, chronischem Blasenkatarrh 1, Diphtherie 2, Krämpfen 2, Lebensschwäche 1, Tuberkulose 6, chron. Mittelohrentzündung 1, Magenkrebs 4, Zersetzung des Brustkorbes 1, Hautabsceß 1, Herzmuskelschwäche 1, Schwangerschaftskrämpfen 1, Brechdurchfall 2, Cholelithiasis 1, Gehirnhautentzündung 2, Wundrose 1, unbekannter Todesursache 2, Scharlach 1, Nierenbeckenentzündung 1, Nierenvereiterung 1, Lungenkatarrh 2, Brandwunden 1, Ohrenentzündung 1, Rippenfellentzündung 1, Karbunkel 1, Herzmuskelerkrankung 1, Gelenkrheumatismus 1, infolge Selbstmordes 1. Totgeboren 2.

In Halle N. verstarben 13 Personen, und zwar an tuberkulöser Bauchfellentzündung 1, Influenza 1, Rhachitis 1, Krebs der Leber und Gallenblase 1, Chorea-Endokarditis, Lungenentzündung 1, Lungentuberkulose 2, Krämpfen 1, Herzklappenfehler 1, septischer Gehirnembolie im Wochenbette 1, Altersschwäche 1, Gehirnschlag 1, unbekannter Todesursache 1.

Vereins-Nachrichten.

— [Der Hallische Reiter-Verein] hielt gestern mittag im Hotel „Stadt Hamburg" seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab, in der die bisherigen Mitglieder des Vorstands wieder- und Herr Major Lüttich neugewählt wurden.

— [Hallischer Lehrerverein.] Die nächste Vertrauensmännerversammlung des Hallischen Lehrervereins findet nächsten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030327036/fragment/page=0001

Dienstag abends 8 Uhr statt. Zur Beratung stehen: 1. Herausgabe des Mitglieder-Verzeichnisses, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Antrag Leonhardt-Brinkmann, 4. Mitteilungen.

— [Männerchor „Harmonie".] Am Sonnabend den 4. April veranstaltet der Verein (Dirig. E. Rottmann) seine zweite dieswinterliche musikalische Abendunterhaltung. Der Vortragsplan enthält Chöre a capella, sowie mit Klavierbegleitung von Silcher, Göpfert, Weinzierl und Koschat. Von 2 Mitgliedern kommen Lieder am Klavier für Tenor und Bariton zum Vortrag. Den Rahmen zu den vokalen Darbietungen bilden Klaviervorträge zu 4 Händen, vom Vereinsdirigenten und einem dem Vereine nahestehenden kunstgeübten Dilettanten ausgeführt. An die Vorträge schließt sich eine Ballestlichkeit.

— [Religiöse Veranstaltungen.] Sonntag abend 8 Uhr wird Herr Stadtmissionar Weifenbach im großen Saal des Stadtmissionshauses Weidenplan 4 über das Thema „Lebensänderungen bei der Uebergabe an Jesus" einen Vortrag halten. Zu derselben Zeit wird in der Schmiedstraße 21 Herr Stadtmissionar Scheler die Versammlung leiten. Gäste sind willkommen.

Bilder aus Brasilien

führte gestern in den „Kaiserhallen" Herr Dr. Spies aus Potsdam den Mitgliedern und Freunden des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege vor. Redner hat die Reise nach Brasilien von Hamburg aus mit einem Dampfer der Packetfahrt gemacht, der bei einer Geschwindigkeit von 36 km die Stunde 24 Tage bis zur Ankunft in Rio de Janeiro gebrauchte. Des Längeren verweilte der Vortragende bei der Beschreibung der Seefahrt und der Plätze, an denen der Dampfer Aufenthalt nahm und von wo aus die Passagiere Ausflüge ins Land unternahmen; so schilderte er Oporto mit der 160 Meter über dem Hafen sich ausdehnenden Brücke, Lissabon und Cintra mit seinem prachtvollen Schloß, Teneriffa ꝛc. In Pernambuco betreten wir zuerst den Boden Brasiliens. In dieser Tropenstadt mit den herrlichsten Palmen steht der Handel mit Häuten, Baumwolle, Kakao in üppiger Blüte; die Umgegend ist sumpfig und daher ungesund, und das gelbe Fieber bildet dauernd die Sorge der Europäer, die hier mit 15 Proz. unter den Farbigen vertreten sind. Bahia hat mit Pernambuco ziemlich die gleiche Einwohnerzahl, 200,000; eine von Siemens & Halske erbaute „Elektrische" erweckte dem Redner in Bahia Heimatklänge. Bahia führt jährlich etwa eine halbe Million Ballen à 57 kg Rohtabak aus, während der Export in fertigen Zigarren die verhältnismäßig bescheidene Zahl von 100 Mill. Stück erreicht. In Rio de Janeiro fesseln uns besonders das Bild des Hafens, der Blick auf die Bai und die wunderbaren Parkanlagen und Palmenalleen. Die letzte Station in Brasilien für unsern Reisenden ist Santos, Wohnsitz zahlreicher Deutscher. Ein Panorama von Santos wurde in dem besonders schönen Schlußtableau der Lichtbilderserie geboten, die, ebenso wie der humorvolle Vortrag des Redners allseitigen Beifall fand.

J. E.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 30. März, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Erbauung einer Kolonnade im Garten der Peißnitz-Restauration.
2. Entlastung der Rechnung über den Landwehrdarlehns-Rückerstattungsfonds für 1901.
3. Anträge wegen Einrichtung und Betrieb des Asyls für Obdachlose.
4. Beschaffung und Bedienung eines Gefangenen-Transportwagens.
5. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundstück Advokatenweg Nr. 20.
6. Nachbewilligung für Kapitel XIII, B, I, 5 — Heizung der öffentlichen Bedürfnisanstalten.
7. Antrag wegen Verlegung von Erdbegräbnissen.

Geschlossene Sitzung.

8. Ankauf der Stadtbahn.
9. Anstellung eines Polizei-Sergeanten. 2. Lesung.
10. Prüfung der Ablehnungsgründe eines Mitgliedes der Voreinschätzungskommission.
11. Desgleichen.
12. Wahl eines Armenpflegers für den 14. Armenbezirk.
13. Anstellung von 4 Polizei-Sergeanten. 1. Lesung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Aus dem Leserkreise.

Die Bekanntmachungen über die Haltestellen der elektrischen Bahnen habe ich mit großem Interesse gelesen und gern die Anbringung der Haltestellenschilder bemerkt, aber doch habe ich etwas vermißt, was noch einer Anregung wert ist, nämlich das Anbringen einer Warnungsschrift auf dem Hinterperron der Wagen, daß der Platz rechts beim Aufsteigen stets frei bleiben muß, denn ich habe nicht einmal, sondern öfter gesehen, wie Personen beim Ein- und Aussteigen zu Falle gekommen sind, weil der Platz nicht frei war und sich die betreffende Person auch nicht anschickte, beiseite zu treten. In anderen Städten, wo Straßenbahnen existieren, wird streng darauf gesehen, daß der von mir bezeichnete Platz frei bleibt. Die Einführung dieser Neuerung würde sich dringend empfehlen.

G.

Von unserem Elektrizitätswerke.

Die Oeffentlichkeit wird es interessieren zu erfahren, daß die Direktion die Abgabe von Energie zu Kraftzwecken von der gleichzeitigen Abgabe eines solchen zu Lichtzwecken abhängig macht. Ein hiesiger, auf dem Strohhof wohnender Gastwirt hat sich ein Orchestrion im Preise von mehreren tausend Mark bestellt, dasselbe soll durch Elektrizität getrieben werden, wie dies in unserer Stadt fast allgemein üblich ist. Der Antrag auf Legung eines Kabels bis zur betreffenden, übrigens in einer Hauptverkehrsstraße liegenden Restauration ist vor so und so viel Wochen gestellt worden. Es wurde dem Antragsteller vor einigen Tagen der Bescheid, daß nur dann Energie zu Kraftzwecken abgegeben wird, wenn derselbe in seiner Gastwirtschaft elektrische Beleuchtung einrichtet und die Energie dazu vom Elektrizitätswerk entnimmt. Das ist dem Betreffenden schlechterdings unmöglich, da er erst im vorigen Jahre eine kostspielige Gasbeleuchtung hat einrichten lassen. Das schönste bei der ganzen Sache ist, daß die in der nächsten Nähe liegenden Gastwirtschaften mit ihren Spielwerken an das Elektrizitätswerk angeschlossen sind. Mir scheint es, als ob letzteres gar nicht das Recht hat, solche Bedingungen zu stellen; verlangt jemand Energie zu dem einen oder anderen Zweck, so muß ihm solche gewährt werden, vorausgesetzt, daß die Länge des zu legenden Kabels nicht allzu hohe Kosten verursacht. Da dies im vorliegenden Falle nicht zutrifft, so ist das Verhalten der Direktion nicht recht verständlich. Hoffentlich beruhigt sich der betreffende Gesuchsteller bei dem erlassenen Bescheide nicht und nötigt im Wege der Klage das Elektrizitätswerk, dem so oft gegebenen Versprechen, den Kleinbetrieb durch Abgabe von Energie zu Kraftzwecken zu unterstützen, nachzukommen.

R.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Ueber übermäßigen Zudrang zum Studium der Mathematik wird uns geschrieben: In letzter Zeit ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß in Preußen Mangel an Kandidaten für das höhere Lehramt herrsche, und daß es sich empfehle, diesen Beruf zu wählen. Das mag für Philologen und Historiker zutreffen, bei den Mathematikern steht es insofern anders, als die gegenwärtig allerdings recht günstigen Aussichten sich in kurzer Zeit erheblich verschlechtern werden. Während die Anzahl der Studenten der Mathematik an den preußischen Universitäten im Sommersemester 1893 bloß 178 betrug, ist sie nach den von der Deutschen Mathematiker-Vereinigung angestellten Ermittlungen im Sommersemester 1900 auf 804, im Sommersemester 1902 gar auf 1205 gestiegen. Auf der anderen Seite beträgt der jährliche Bedarf an Lehrkräften mit Mathematik als Hauptfach für die höheren Schulen Preußens höchstens 70. Bedenkt man nun, daß nicht jeder Student sein Ziel erreicht, daß ferner eine größere Anzahl von Mathematikern in anderen Berufen, wie Lebensversicherung, Technik usw. Unterkunft finden, so wird die nötige Anzahl der jährlich in dieses Studium Eintretenden auf etwa 120 zu schätzen sein, woraus sich, bei fünfjähriger Dauer des Studiums, eine Normalzahl von etwa 600 für sämtliche Studenten der Mathematik ergibt. Bei der seit 1900 herrschenden Frequenz werden daher in einigen Jahren die Lücken ausgefüllt und bald darauf Ueberfluß an anstellungsfähigen Kandidaten vorhanden sein. Unter diesen Umständen hat die Deutsche Mathematiker-Vereinigung sich veranlaßt gesehen, die dringende und ernste Warnung auszusprechen, daß in Zukunft sich nur diejenigen dem Studium der Mathematik widmen mögen, die eine besondere Neigung dazu treibt. Die im Sommer ihr Studium beginnenden mußt werden gut tun, diese Warnung zu beherzigen.

Vermischtes.

Bei dem letzten Empfang des Kaisers in Bremen fand sich auch ein reich bestarnter Vertreter eines transatlantischen Staates ein, der vor kurzem auch mit einem Orden vom Kaiser beehrt worden war. Unwillkürlich suchte das kaiserliche Auge das letzte Zeichen seiner Gunst unter den vielen anderen Ehrenzeichen, ohne es jedoch erblicken zu können. Bei einem kurzen Gespräche fragte der Kaiser selbst nach dem Orden. „Majestät," stammelte schrecklich verlegen der Angeredete, „den trag' ich nur bei besonders feierlichen Anlässen." Was der Kaiser geantwortet hat, so schreibt der „Berl. Börs.-Cour.", ist nicht bekannt geworden.

Eine erschütternde Szene spielte sich Mittwoch-Nachmittag in Berlin an der Ecke der Stallschreiber- und Alexandrinenstraße ab. Drei Geschwister, Frieda, Lieschen und Gertrud Pasch, Kinder im Alter von 7, 5 und 4 Jahren, waren auf dem Wege von der elterlichen Wohnung nach dem Waldeckpark, in dem sie spielen wollten. An der genannten Ecke riß die kleine Gertrud sich von ihrer ältesten Schwester los, strauchelte dabei und fiel von der Bordschwelle auf den Straßendamm, unmittelbar vor die Räder eines Omnibus der Linie Schöneberg-Oranienplatz, der von der Alten Jakobstraße hergefahren kam. An ein Halten der Pferde war nicht mehr zu denken. Die Kinder und Passanten schrien laut auf, aber zu helfen war nicht mehr. Als der Wagen zum Stehen kam, lag hinter ihm mit zermalmter Brust die kleine regungslos da. Ein Vorder- und ein Hinterrad des schweren Wagens waren über den zarten Körper hinweggegangen. Ein Herr aus der Menge raffte die Verunglückte auf und lief mit ihr nach der nächsten Unfallstation in der Alexandrinenstraße, sie starb aber schon unterwegs auf seinen Armen, und der Arzt der Station konnte nur noch den Tod feststellen. Der beiden anderen Kinder nahm sich ein Polizei-Wachtmeister an, der sie zu beruhigen suchte und nach Hause brachte.

Die billigsten Pferde in Berlin besitzt wohl die Große Berliner Straßenbahn. Nach dem Geschäftsbericht der Gesellschaft unterhält sie noch 124 Pferde mit einem Buchwert von 1 Mark. Der Wert eines Pferdes stellt sich somit auf noch nicht einen Pfennig.

Eine böse Revanche. Was Gebr. Alsberg in Solingen an den amerikanischen Konsul geliefert haben und was der amerikanische Konsul an Gebr. Alsberg geliefert hat, ist jetzt Tagesgespräch in Solingen. Es handelt sich um eine Ausstellung von Wechseln im Schaufenster der Firma Gebr. Alsberg. Inmitten einer frühlingsduftigen Dekoration von allerlei Damengewändern, Tüll, Seide und anderen Stoffen in zarten Farben sah man dort gestern auf einem großen Plakat vier langfristige Wechsel eines hiesigen Konsuls, die die Firma Alsberg billig zum Verkauf ausstellte. Da man derartige Dinge sonst nicht in diesen Schaufenstern zu finden pflegt, erregten die vier Wechsel und der sie begleitende Text allgemeines Kopfschütteln, und doch klärte sich die Sache sehr einfach auf: Die Ausstellung war nämlich, so verrät der „Konfektionär", nur die Antwort auf eine andere Ausstellung, die von dem betreffenden Konsul im Laufe dieser Woche in einem Fenster des Konsulats veranstaltet worden war. Er hatte einen im Oktober 1901 bei Gebr. Alsberg gekauften Stuhl ausgestellt, an dem ein Bein aus dem Leim gegangen war, und an diesem dreibeinigen Stuhl zugleich ein Plakat befestigt, auf welchem zu lesen war: „Solche Waren liefern Gebr. Alsberg! Größere Auswahl in der ersten Etage." Gebr. Alsberg, denen eine Reklamation wegen angeblicher Mängel der im Oktober 1901 gekauften Möbel von dem Konsul bis jetzt nicht zugegangen war, sagten sich, nachdem sie sich von ihrer Ueberraschung einigermaßen erholt hatten: „Eine Liebe ist der andern wert!", und wenn der Herr Konsul das ausstellt, was wir ihm geliefert haben, nun, so stellen wir aus, was er uns geliefert hat, nämlich die noch laufenden Wechsel, womit die im Jahre 1901 gekauften Möbel bezahlt werden sollen.

Zum Karlsruher Duell. Nach einer Mitteilung der „Bad. Presse" hat der Student Schwarz, der den Studenten Goldberg im Duell erschoß, nun in Warschau der Staatsanwaltschaft gestellt. Er ist bis zu Beginn der Verhandlung wegen seines schweren Herzleidens auf Ehrenwort auf freiem Fuß belassen worden, was er in Karlsruhe nicht zu erlangen geglaubt hatte.

Der Burenoberst Schiel, der am Mittwoch in Wien eintraf, um einen Vortrag im deutschnationalen Verein zu halten, mußte wegen schwerer Erkrankung — man befürchtet Lungenentzündung — in ein Krankenhaus gebracht werden.

Klerikale Fanatiker beschädigten das Marmordenkmal des darwinistischen Gelehrten Johannes Canestrini in Trient.

Die Beleidigung. Aus dem deutschen Schwarzwald wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Im „Hirschen" zu S. sitzen zwei Politiker und streiten über die Jesuiten. „Sie müssen reln," ruft Herr Pro, „sie müssen raus" Herr Contra. Das Redegefecht wird immer hitziger. Die Eigenschaften und Taten der Jünger Loyolas schildert ersterer in den rosigsten — es seien die prächtigsten Menschen, die je auf Gottes weiter Erde herumgelaufen —, letzterer in den düstersten Farben. Plötzlich glaubt Contra den Pro bei dem Versuch ertappt zu haben, etwas vorher Gesagtes zu bemänteln. Wütend schleudert er dem Jesuitenfreund das Wort ins Gesicht: „Sie Jesuit, Sie!" Der also Benannte springt auf, gibt seinem Gegenüber eine schallende Ohrfeige und schreit: „So, das für die — Beleidigung!"

Gegen Schnupfen: Forman-Aether-Watte Dose 30 ₰.

Konserven-Ausverkauf.

Morgen Sonnabend früh beginnt unser diesjähriger Ausverkauf in Gemüse-Konserven und Kompottfrüchten zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen. Unsere geschätzten Kunden machen wir auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam und bemerken, dass der Ausverkauf nur so lange anhält, als wie der Vorrat reicht.

Zum Verkauf kommen nur **garantiert erstklassige** Fabrikate.

Pottel & Broskowski.

Zum Stimmen empfiehlt sich
H. Baerecker. Taubenstraße 7.

Landwirte,
welche **Futterrüben-Samen**
nicht unter 20 Morgen gegen festen Kontrakt Abnahme netto Kasse bauen wollen, erhalten von uns die nötigen Strecklinge gratis.
Wir bitten Reflektanten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Gustav Jaenisch & Co.,
Aktien-Gesellschaft für Samenzucht.

Da **Saccharin und Tabletten** vom 1. April ab **nur gegen ärztliche Verordnung** abgegeben werden dürfen, offeriere ich jetzt noch dasselbe billigst.
Adler-Apotheke.

Gerste, Roggen, Mais
kaufen zum Tagespreis jedes Quantum gegen sofortige Kasse
Ammendorfer Mühlen-Werke.

Crême-Farbe, Stoff- u. Aufbürst-Farbe
empfiehlt
Ernst Fischer, Moritzwinger Nr. 1,
vorm. E. Walthers Nachf.

Allerfeinste Wiener Delikatess-Würstchen
in Dosen, das beste was exist., lange haltbar, auch in der warmen Jahreszeit,
Dose à 20 Paar nur **3.50** Mark,
„ à 10 „ „ **1.85**
offeriert **Gust. Friedrich,**
Konserven-Fabrik, Bärgasse.

Gut erhaltene **Comptoir-Utensilien** als **Pulte, Comptoirstühle, Pactische, Schreibtische,** sowie **Kopierpresse** nebst Tischchen ꝛc. sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. W. 380** sofort erb. an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a/S.**

Sofort Kasse!
Zahle die höchsten Preise für gering Herren- u. Damen-Garderobe, Militär-Effekten, Schuhw., Betten u. ganze Nachl. Uebern. Sie sich bitte u. schreiben nur an
Koppel, 6, 1181. Klausstraße 6, II.

Eis! Eis!
empfehle in Zentnern und Eimern sowie im Monatsabonnement bei täglich pünktl. Bedienung frei Haus.
Giebichensteiner Eiswerke
Burgstr. 53, Telephon 435.

— Fettleibigkeit! —
Laarmann's Entfettungskur
wird empfohlen bei **Korpulenz u. Fettleibigkeit** mit naturgemäßer Anwendung. Bestandteile: Hagebutten 20, Flieder 10, Hafers. 5, Linden 10, Kamillen 20, Faulbaumrinde 30, Semmes 15, Heidelbeer. 10, Quassia 18, Ritter 7. Wolfstrapptrant. Ebrisches. 7.5. Quantität Nr. 1 = 3 ℳ, Nr 2 = 5 ℳ, Nr. 3 = 7 ℳ. Probekur von ℳ 1.50. Nur echt mit Firma: **Gustav Laarmann, Herford 122.** Niederlage in Halle bei **Ernst Jentzsch,** Drogerie, Leipzigerstr. 21.

Hilfe gegen Blutstock. **Magen,** Hamburg, Binnen. Weg 12.

Nachtrag zum Adreßbuch Halle und Vororte 1903

Enthaltend Veränderungen bis End Januar, mehrere neue Ortsstatute ꝛc.

gegen Rückgabe des dem Adreßbuch vorgehefteten grünen Scheines unentgeltlich in unseren Geschäftsstellen:
Gr. Brauhausstr. 17 und Marktplatz 24.

Otto Hendel Verlag.

---

24 Sportwagen

stehen zur Ansicht in der Ritter-Passage.

Der Preis ist an jedem Stück vermerkt. Man beachte die solide Konstruktion, die eleganten Formen, die saubere Lackierung und den mäßigen Preis.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipz. Str. 90.

Auf alle Preise 5 % Rabatt in Sparmarken.

Mützen

für Mädchen u. Knaben.

Teller-Mützen 3, 2.50, 1.50, 1, 0.50, 0.25.

Sport-Mützen 1.50, 1, 0.75, 0.45.

Matrosen-Mützen 2.50, 2, 1.50, 1, 0.75.

Prinz Heinrich-Mützen 1.50, 1, 0.75, 0.45, 0.25.

Runde Käpsel 1.50, 1, 0.75, 0.50, 0.25, 0.15.

Weiße Matrosen-Mützen, Ebenfalls 0.95 Mk.

Ph. Liebenthal & Co.,

Leipziger Strasse 100.

Rabatt-Sparmarken. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Eier

ganz frische mit dunkelgelben Dottern

Stück 4 Pfg.

Butter

frische aromatische Tafelbutter, fette Backbutter.

Limburger

fette fleckige Alpenkäse

Pfd. 32 Pfg.

Emmenthaler

saftriefende delikate Käse

Pfd. 100 Pfg.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstraße 44, Alter Markt 18, Thomasiusstraße 40, Bernburgerstraße 16, Leipzigerstraße 23, Gr. Steinstraße 39, Steinweg 24, Burgstraße 7.

Meine große **Gartenmöbel-Ausstellung** bedeutende Auswahl aller Arten bequemer Möbel in Eisen, Holz und Rohr, moderne Formen u. Farben, eiserne Stühle v. 1.75 ℳ an, Friedhofsbänke mit Namen 4.50 Blumentreppen, Blumenständer, Blumenkästen, Rollschutzwände, Rasenmähmaschinen, Beeteinfassungen ꝛc.

Gustav Rensch, Poststraße 9 10.

Besichtigung gern gestattet.

befindet sich während dieser Saison **Poststraße 4** im Hauseingang.

Wirtschaftsfräulein, in der feinen Küche durchaus erfahren, mit nur guten Zeugnissen, für herrschaftlichen Haushalt bei hohem Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht. Off. unter Beifügung der Zeugnisse, event. mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche, unter U. b 8683 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Zur Aufwart. gef. j. ordl. Mädchen, kinderlieb, für 10—4 Uhr. Melden bis 12 Uhr Thomasiusstr. 9, II. links.

Reiche Heirat. Junge Waise 555000.— ℳ Vermög. (Mein Kind ist zu adoptieren.) Edel gesinnte Herren, m. auch ohne Verm., erf. Näh. u. Bild „Reform" Berlin Post 14.

Reiche Heirats

Vorschläge erhalten Sie sofort.
Senden Sie nur Adresse an
„Glücksstern", Berlin S. 42.

Carl Hindorf,

Juwelier, Poststraße 1.

Konfirmations-Geschenke,

als:

Broschen, Ringe, Uhrketten, Knöpfe etc.

in großer Auswahl und allen Preislagen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Das geehrte Publikum wird ersucht, wirklich gute

Baumkuchen

von C. L. Blau, Halle S.

an beziehen und nicht mehr aus Salzwedel.

Laden mit Nebenräumen

per 1. April zu vermieten.

Alter Markt 18.

In allerbester Lage Stadtmitte (Connumplatz) Laden (ca. 80 qm), neuzeitlich, nebst Comptoir, Souterrain und Nebenräumen, für jede Branche geeignet, per 1. Okt. zu vrm. Gegenwärtig wird darin mit gutem Erfolg ein Konfektions- und Modewarengesch. betr. Carl Bräuer, Stadtkurt, Steinstraße 10. Fernspr. 8.

Hochherrschaftl. 1. Etage,

9 heizbare Zimmer, Glas-Veranda ꝛc. an ruhige Mieter zum 1. Oktbr. Martinsberg 13 zu vermieten. Näheres Markt-platz 20. Werther.

Prinzenstraße 10

ist die herrschaftliche 1 Etage, 9 Zimmer und Zubehör, 1. Oktober 1903 zu vermieten. Näheres daselbst 2 Tr.

Wohnungen

per 1. Juli 03. von 230—550 ℳ. Neubau Viktoriastraße 40 zu vermieten.

Kleine Wohnung in vornehmem Hause, auf Wunsch mit Garten, 2 St., K., Z. zu vermieten Schulstr. 7, I. Abvermieten nicht gestattet.

Richard Wagnerstr. 24.
Schöne Wohnung zu 650 Mk.
oder eine solche zu 450 Mk per
1. April zu verm. Näh. bei L. I.

Leipzigerstraße 71,

I. Etage, frühere Comptoirräume der Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft, als Geschäftsräume oder Wohnung p. sof. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 70/71, Comptoir.

Magdeburgerstraße 47, I

hocherrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Loggia, reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann, Hof parterre links.

Wohnungen,

2—4 St., K., K., Zub., 280—450 Mark Alter Markt 14.

Verreisungshalber ist eine

herrschaftliche Wohnung

in ruhigem feinem Hause, 4 Zimmer, Küche u. Zub., sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Bismarckstr. 24, pt.

Zum 1. Oktober d. J. wird eine

Parterre-Wohnung, mögl. im Nordviertel der Stadt, bestehend aus 5—6 Wohnzimmern nebst entsprech. Wirtschaftsräumen, zu mieten gesucht. Angebote unter R. K. 391 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20, I.

Eine angesehene

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Nebenbranchen sucht für das Königreich Sachsen einen gewandten, in den genannten Branchen perfekten, repräsentablen Herrn, der befähigt ist, Agenten anzustellen und mit Erfolg ins Geschäft einzuführen, sowie auch selbst zu acquirieren und sonstige wichtigere Kommissionen zu erledigen, als

Direktions Ober-Inspektor

zu engagieren. Die Stellung ist entsprechend gut dotiert. Gefl. Offerten mit Schilderung des Bildungsganges und der seitherigen Tätigkeit und Resultate auf dem Gebiete des Versicherungs-Wesens erbeten unter H 33420 a an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Solventer Vertreter

welcher auch Lager übernimmt, für leicht verkäuflichen Bedarfs-Massenartikel gesucht.

R. Hoffmann, Erfurt, Roonstr. 29c.

Geeignete Personen

zum Besuch der Privat-Kundschaft gegen festes Gehalt bei dauernder Stellung sofort gesucht. Offerten mit Angabe des Alters, der seitherigen Tätigkeit, sowie Angabe von Referenzen unter P. Z. 381 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Tüchtiger Verkäufer,

welcher sich mit circa 6—10,000 M. an einem Engros- und Fabrikgeschäft (bei gutem Nutzen und ohne Risiko) beteiligen will, kann jetzt als Teilhaber eintreten. Offerten 3590 P. an die Expedition dieser Zeitung.

Herren u. Damen jeden Standes f. d. Vertrieb ganz neuer u. leichtverkäuflicher Artikel gegen hohe Vergütung von 10 bis 15 Mark täglich gesucht. Offerten (Briefporto 20 ₰) an „Case No 91", Grande Poste, Brüssel (Belgien).

Bautechniker,

18 Jahre, der die Königl. Baugewerkschule besucht, sucht 1. April oder später evtl. als Hilfstechniker bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter L. o. 8011 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gußputzer

und Formerlehrlinge stellen noch ein

Chr. Prinzler Söhne, Halle S.

Die Stelle eines

Schichtmeisters und Rechnungsführers

auf den Werken Neuglück-Bornstedt bei Eisleben soll baldmöglichst mit einem im bergmännischen Kassen- und Rechnungswesen schon erfahrenen Beamten besetzt werden.

Wünschenswert ist es, daß derselbe die wenig umfangreichen Geschäfte des Privatsekretärs des Besitzers mit übernimmt.

Meldungen sind zu richten an

Fr. Müller.

Chemische Fabriken, Eisleben.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der als Silberarbeiter lernen will, desgl. ein Graveur-Lehrling gesucht.

Hermann Walter, Scharrenstr. 5/6.

Sohn achtbarer Eltern und mit guter Schulbildung wird für ein hiesiges Stabeisen- und Eisenkurzwaren-Geschäft als

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter B. s. 8315 an Rudolf Mosse, Halle.

Ich suche für mein Comptoir einen

Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen.

Max Jovishoff, Geiststraße 22.

Gravierung kostenlos.

Massiv goldene

Verlobungs- u. Trauringe

5 bis 8½ Millimeter breit, 8 karät., 14 karät. und 18 karät., jedes Stück mit dem Feingehaltsstempel (333, 585 bezüglich 750) und mit meinem Firmenstempel T versehen, halte ich das ganze Jahr hindurch das Stück zu 4, 4½, 5, 7, 7½, 8, 9, 9½, 10, 14, 14½, 15, 19, 19½, 20, 24½, 25, 25½ und 26 ℳ in allen Größen vorrätig.

Juwelier **Tittel,**

Schmeerstr. 11.

5 % in Sparmarken.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren, in Geduld ertragenen Leiden unser lieber guter Pflegesohn, Bruder und Schwager,

der Kanzleibeamte

Ernst Zacharias

in seinem 32. Lebensjahre. Dies allen werten Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle S., 26. März 1903.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Karl Böger und Frau.

Todes-Anzeige.

Von langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen fahrelangen Leiden wurde heute morgen um 8½ Uhr in Altscherbitz unsere liebe, herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Neumann,

im Alter von 63 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

Halle und Leipzig, 26. März 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen
Marie Neumann.
Hedwig Kröber geb. Neumann
nebst Schwiegersohn u. Enkel.

Danksagung.

Für die Liebe und herzliche Teilnahme beim Heimgange meiner teuren entschlafenen lieben Frau,

Emilie Donhauser,

spreche ich allen meinen herzl. Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Bach für seine trostreichen Worte am Grabe, welche mir unvergeßlich bleiben werden.

Der trauernde Gatte
Thomas Donhauser.

Verlobt: Frl. Anna Stöckert mit Herrn Buchhändler Ernst Schulze (Leipzig); Frl. Margarete Geisler mit Herrn Eisenbahn-Stations-Assistent Karl Semme (Blumenberg); Fräulein Paula Beck mit Herrn Georg Rothschild (Jessnitz, Anhalt).

Vermählt: Herr Viktor Kabitzsch mit Frl. Frieda Pause (Leipzig).

Geboren: Sohn: Hrn. Gust. Schale jun. (Leipzig); Herrn Adolf Rudens (Zeitz); Herrn Alex Paulius (Göhren); Herrn Pastor Paul Heldt (Berlin); Herrn Hauptmann von Lindeiner (Darmstadt). — Tochter: Hrn. Karl Klingeberg (Magdeburg-Neustadt); Herrn Georg Wilke (Merseburg); Herrn Oberleutnant Reinhard Bracht (Glogau); Herrn Landrat Dr. Behrend (Esch).

Gestorben: Frau Melanie Ehrhardt geborene Paltzow (Potsdam); Herr Dr. med. Immanuel von Tischendorf (Frankfurt am Main); Herr Johann Wilhelm Rudolph (Leipzig); Herr Lehrer em. Friedrich König (Leipzig); Herr Moritz Arno Hugo Meier (Magdeburg).

Dank.

Die überaus große Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, die rege Beteiligung an seinem Begräbnis und die reiche Blumenspende, die so zu Herzen gehende Rede des Herrn Oberpredigers Knuth, sowie die liebevolle, kameradschaftliche Ansprache des Herrn Vorsitzenden des Gardevereins, ebenso die Ehrenbezeugungen der übrigen Vereine haben meinen Herzen sehr wohlgetan und waren mir ein Zeichen der allen großen Anhänglichkeit.

Ich sage hiermit allen meinen innigsten Dank.

Halle a. S., den 27. März 1903.

Hedwig Edel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030327036/fragment/page=0003

Möbelfabrik und Magazin
der
Vereinigten Tischlermeister

Möbel. **Dekoration.**

Kl. Steinstrasse No. 6. **Halle a. S.** Fernsprecher 642.

Feste Preise. ☛ empfehlen ihre selbstgefertigten Fabrikate. ☛ **Solide Arbeit.**

Aufstellung kompletter Musterzimmer.

Kaisersäle.

Heute Freitag abends 8 Uhr:

Fly u. Slade.

„Café Roland"

Nur noch kurze Zeit spielt die beste „Ungarische Magnaten-Kapelle"

„Szilagyi-György"

unter persönl. Leitung des Direktors. Anfang 7½ Uhr abends.

Kaiser-Kaffee, Gr. Ulrichstraße 27. Einheimisches Solisten-Ensemble. Dir. **E. Tamme.** Unter Leitung des Violin-Virtuosen **Ovide Bolay.**

„Würzburger"

Fernspr. 2807. — Am Hallmarkt.

Syphon-Versand.

Privat-Tanzunterricht.

Damen sowie Herren jeden Alters, welche gern bis Ostern die Rundtänze erlernen wollen, bitte ich, sich **Montag den 30.** März im Hotel goldener Stern, Magdeburgerstr. 54, 1 Tr. anzumelden. ☛ Auf Wunsch gänzlich ungenierter Unterricht. Gründliche Ausbild. in allen Tänzen. ☚ Eigene leichtfaßliche Lehrweise. ☛ Erteile auch Ballett-Unterricht.

Franz Schapitz,

Tanzlehrer, früher Solotänzer.

Privat-Mittagstisch.

Am 1. 4. errichte **Blumenthalstr. 24,** in nächster Nähe der Kaserne und Landwirtschaftskammer einen **Abonnements-Mittagstisch** zu soliden Preisen.

Anmeldungen erbitte daselbst im Laden.

Rat, sichere Hilfe, Frauenleiden erteilt „Schüler", Berlin, Christburgerstraße Nr. 35.

Louis Böker, Leipzigerstraße 7.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet! Versand nach auswärts unter Garantie für Unbeschädigtheit!

Größtes Spezial-Geschäft für

Porzellan-, Kristall-, Steingut- und Luxuswaren.

☛ **Besonders günstige Kaufgelegenheit für:** ☚

Speiseservice, Kaffeeservice, Waschservice und Kristallglasgarnituren

zu **staunend billigen Preisen.**

Bis Ostern stelle ich einen großen Posten **Speise-, Kaffee-, Waschservice** und **Kristallglasgarnituren** älterer Muster zu und unter Einkaufspreis zum Verkauf. Es bietet sich damit für Jeden Gelegenheit, ☛ **wirklich gute Fabrikate** ☚ für wenig Geld zu erwerben und bitte ich daher, von diesem **außerordentlich günstigen Angebot** ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

Louis Böker.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich den **altrenommierten Gasthof**

„Zum grünen Hof" Gr. Steinstr. 50.

Indem ich bitte, das meinem Vorgänger Herrn **W. Paatz** erwiesene Vertrauen auch auch mich übertragen zu wollen, versichere im voraus, daß ich stets bemüht sein werde, meinen werten Gästen stets mit **besten Speisen** und **Getränken** aufzuwarten.

Hochachtungsvoll **Otto Koch.**

Stadttheater Halle

Sonnabend den 28. März
190 A.-B. 2. Viert. 124. M. 1. Frb.-A. Gelb.

Die Reise um die Erde.

Mit einem Vorspiel: „Die Wette um eine Million." Großes Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz usw. in 5 Abteilungen u. 15 Bildern von d'Ennery und Jules Verne.

Personen.

Philas Fogg	H. Nodius.
Thomas Flanagan	H. Träger.
Walter Ralph	O. Kustermann.
John Sullivan	A. Naß.
Andrew Smart	A. Schöndorff.
Fix, Detektiv	B. Berend.
Archibald Corstican, ein reicher Amerikaner	F. Wiese.
Passepartout, Diener im Club	C. Stahlberg.
Margarete, Wäschebewahrerin daselbst	M. Müller.
Aouda, Witwe eines indischen Rajah	Ch. v. Schultz.
Nemea, ihre Schwester	M. Adolphi.
Nakahira, eine Sklavin	J. Ravenau.
Cromarty, Kapitän auf einem amer. Kauffahrer	H. Heine.
Mustafa Bascha, Gouverneur von Suez	W. Sieg.
Der Oberpriester der Brahminen	C. Schelling.
Ein Indianer-Häuptling	A. Schöndorff.
Balanda, ein malayisches Mädchen	E. Seidel.
Erster } Wächter der	Fr. Derenberg.
Zweiter } Pacificbahn	Fr. Honroth.
Ein Telegraphen-Diener	R. Pohl.
Pitt, Inhaber e. Taverne in San Franzisko	F. Amberg.
Ein Parse	E. Guth.
Ein Gerichtsbeamter	O. Kustermann.
Ein Kondukteur	G. Schmidt.
Ein Steuermann	G. Jungk.
Ein Maschinist	F. Amberg.

Nach dem 7. u. 10. Bilde längere Pause.

Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 10½ Uhr.

Sonntag: 3½: **Der Freischütz.** 7½: **Der Verschwender.**

Neues Theater

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Sonnabend den 28. März 1903

Lutti.

Sonntag: **Doppel-Vorst.** Einfache Preise.

Novität: **Wenn die Liebe erwacht.**

Der Herr Senator. Anfang 7½ Uhr.

Walhalla-Theater

Direktion: **Rich. Hubert.**

Ab 23. März cr.

Neu! Neu! Neu!

Das Rätsel des XX. Jahrhunderts

oder

Der mysteriöse Koffer

Großes amerik. Sensations-Drama (12 Personen mit 40 verschiedenen Verwandlungen) dargestellt von

The Great Henry French

sowie das übrige Glanzprogramm.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Die Sensation der letzten Saison:

J. van Edens großer spanischer Sportsakt

ausgef. v. 2 Damen, 2 Herren u.

2 Riesenstieren.

Einzig auf der Welt existierend

und das übrige

Pracht-Programm.

Neue Bücher!

Amerikanismus.	Von Th. Roosevelt.	M. 1,—
Das dunkle Tor.	Schauspiel von F. Philippi.	M. 2,—
Die deutsche Volkswirtschaft	i. 19. Jahrhundert. Von W. Sombart.	M. 10,—
Provinzmädel.	5. Band: Kerlchen als Reisenkel.	M. 1,—
Wahrheit.	Roman von Emile Zola. 2 Bde.	M. 6,—
Weißenburg.	Von R. Bleibtreu.	M. 1,—
Zonenverzeichnis	für Postwaterlsendungen, berechnet für Halle.	M. 2,50

Vorrätig bei

Otto Hendel, Buchhandlung,

Markt 24. — Fernruf 2265.

Lehrer-Gesang-Verein.

Leitung: Professor Reubke.

Sonnabend den 28. März, abends 7½ Uhr, in den **„Kaisersälen"**

Konzert

unter gef. Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein **Julia Culp**-Berlin und des Herrn Chordirektor **Karl Klanert**-Halle.

Programm: **Kyrie, Gloria** und **Sanctus** aus der H. Messe von Rob. Volkmann. — **Die beiden Särge.** Ballade von Fr. Hegar. — **Im Gebirge.** Chor von Jos. Schwartz. — **Chorlieder** von Dubois und Othegraven. — **Lieder für Alt** von Schubert, Rob. Franz, Brahms, Wolf etc.

Blüthner-Flügel aus dem Magazin von **B. Döll.**

Eintrittskarten zu 2,50 Mark, 1,50 Mark und 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a.

Geiststraße 26.
Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Konsumenten von Halle und Umgegend die ergebene Nachricht, daß ich heute **Geiststraße 26** (gegenüber Café Hohenzollern) eine Filiale unter der Firma

Fr. Aug. Grossmann,

Großhandlung, gegr. 1866 zu Leipzig, Filiale Halle a. S., Geiststraße 26,

bestehend in

Papierhandlung,

Schreib-, Leder-, Galanterie- u. Luxuswaren, Comptoirbedarf, Packpapieren, Schulutensilien, sowie Buchhandlung

errichtet habe.

Das Renommee des bekannten Leipziger Hauses bietet Ihnen Gewähr dafür, daß Sie jederzeit eine reichhaltige Auswahl finden und gut und billig bei mir einkaufen.

Winklers
großes anatomisches
Museum
kommt mit vielen Neuheiten!
Rossplatz.

Soolbad Fürstenthal.

Nach vollständig vorgenommener Renovation bringe ich einem sehr geehrten Publikum von Halle a/S. und Umgegend meine **heilkräftigen, ärztlich empfohlenen Soolbäder,** aus **eigener Soolquelle** gespeist, welche unter den berühmtesten Soolquellen Deutschlands als zweitgrößte zählt), in freundliche Erinnerung.

Ganz besonders gestatte ich mir auf die **Irisch-Römischen Bäder,** mit **Soolluft-Anlage** versehen, hinzuweisen. Ferner verabreiche ich alle Arten **medizinische** und auch **gewöhnliche Wasserbäder.**

Das Bad ist von morgen früh 8 Uhr ab wieder geöffnet.

Hochachtungsvoll **Karl Landmann.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030327036/fragment/page=0004